

**Vorlage Nr. 25/0299**

Federf. Stadamt: Amt für Soziales und Wohnen

<b>Vorlage für den</b>	Berichterstatter:in	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Ausschuss für Senioren, Soziales und Gesundheit	Beigeordneter Ralph Kalveram	Kenntnisnahme	19.08.2025	<b>9</b>

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**Rückblick auf die Legislaturperiode**

**Begründung:**

Der Ausschuss für Senioren, Soziales und Gesundheit blickt auf eine arbeitsreiche und von außergewöhnlichen Herausforderungen geprägte Legislaturperiode zurück. Mit 25 Sitzungen zwischen Dezember 2020 und Juni 2025 tagte das Gremium durchschnittlich fünfmal pro Jahr und behandelte ein breites Spektrum sozialer Themen.

**Sitzungsstatistik und Organisation**

Die Ausschussarbeit entwickelte sich von einem Sitzungsstart im Dezember 2020 mit sechs intensiven Sitzungen im Jahr 2021 zu einem kontinuierlichen Rhythmus von fünf Sitzungen pro Jahr in den Folgejahren. Pandemiebedingt wechselte der Sitzungsort vom Ratssaal zwischenzeitlich in die Mathias-Jakobs-Stadthalle bzw. fand in Form einer Videokonferenz statt. Besondere Aufmerksamkeit verdient die externe Sitzung in den Caritaswerkstätten 2023, die den direkten Kontakt zu sozialen Einrichtungen unterstrich.

**Zentrale Themenschwerpunkte**

Corona-Pandemie als prägendes Thema (2020-2022)

Die Pandemie dominierte die ersten Jahre der Legislaturperiode. Bereits in der ersten Sitzung im Dezember 2020 stand die "Pflegerische Versorgung in Zeiten von Corona" auf der Tagesordnung. Der Ausschuss begleitete systematisch die Impfkampagnen, wobei Senioren- und Behindertenbeirat als Lotsen fungierten. Besondere Aufmerksamkeit erhielten die

<b>Mitzeichnungen</b>				
Bürgermeisterin:	Erster Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Stadtkämmerin/ Beigeordnete:	Beigeordnete:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Auswirkungen auf Frauen und die Zunahme häuslicher Gewalt, worüber die Frauenberatungsstelle Gladbeck detailliert berichtete.

### Digitalisierung als Chance für Senioren

Ein Highlight der Ausschussarbeit war die Förderung der digitalen Teilhabe älterer Menschen. Im Juni 2021 wurde die App "Gut versorgt in Gladbeck" vorgestellt, die mit Vorlesefunktion und barrierefreiem Design speziell für Senioren entwickelt wurde. Das "Gladbecker Händi-Café" der AWO etablierte sich als monatliches Beratungsangebot für Smartphone und Tablet-Nutzung. Diese innovativen Ansätze positionierten Gladbeck als Vorreiter in der digitalen Seniorenarbeit.

### Energiekrise und "Gladbeck dreht runter" (2022)

Die Energiekrise führte zu einer der umfassendsten kommunalen Hilfskampagnen der Legislaturperiode. Unter dem Motto "Gladbeck dreht runter" entwickelte die Stadt ein breites Maßnahmenpaket: mehrsprachige Energiesparbroschüren, Wärmeparbeutel für Haushalte, Schulungsprogramme und die Einrichtung von Wärmestuben. Der Ausschuss diskutierte intensiv die Auswirkungen auf Pflegeeinrichtungen, wo Kostensteigerungen von 10-15% prognostiziert wurden. Besonders hervorgehoben wurde die Kooperation mit dem Energieversorger ELE zur Vermeidung von Energiesperren.

### Ukraine-Krieg und Flüchtlingshilfe (2022-2025)

Der russische Angriff auf die Ukraine ab Februar 2022 stellte den Ausschuss vor neue humanitäre Herausforderungen. Bereits im März 2022 berichtete die Verwaltung über 112 aufgenommene ukrainische Flüchtlinge und die Einrichtung von Notunterkünften. Bis November 2022 war die Zahl auf 638 Personen angewachsen, wofür 1.156 Unterbringungsplätze geschaffen wurden - von dezentralen städtischen Wohnungen über zentrale Einrichtungen bis hin zur Unterstützung privater Aufnahmen. In dieser Zeit wurde auch das Containerdorf für bis zu 150 Personen auf dem Festplatz errichtet und von dem Ausschuss beichtigt. Die Ukraine-Hilfe wurde nahtlos in die bestehenden Integrationsstrukturen eingliedert und mit mehrsprachigen Informationsmaterialien zur Energiekrise verknüpft.

### Gladbecker Tafel - Krise und Stabilisierung

Die Gladbecker Tafel durchlief in der Legislaturperiode eine existenzielle Krise. Nach dem Tod von Vorstandsmitgliedern musste die Tafel 2021 schließen, Nutzer wurden an Tafeln in Bottrop, Gelsenkirchen und Dorsten verwiesen. Die Stadt begleitete intensiv die Neuorganisation über einen Notvorstand bis zur späteren Übernahme durch das DRK. In der letzten dokumentierten Sitzung (Januar 2025) zeigte sich die weiterhin angespannte Finanzlage. Der Ausschuss beschloss nach einer Starthilfe in 2023 eine städtische Unterstützung von 4.000 Euro für 2025.

### Gesundheitsversorgung im Fokus

Die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung war durchgängiges Thema. 2024 präsentierte die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe detaillierte Zahlen: 47 Hausärzte arbeiten in Gladbeck, davon sind 38,3% mindestens 60 Jahre alt. Trotz leicht besserer Altersstruktur als im Westfalendurchschnitt besteht hoher Nachwuchsbedarf. Parallel wurden die Planun-

gen für einen Gesundheitskiosk vorangetrieben und der Palliative Pflegedienst des Caritasverbandes vorgestellt.

### Integration und Arbeitsmarkt

Der Ausschuss begleitete kontinuierlich die Flüchtlingssituation mit regelmäßigen Statistiken und Berichten. Besondere Aufmerksamkeit erhielt 2024 der "Jobturbo zur Arbeitsmarktintegration" von Geflüchteten mit messbaren Erfolgen: 118 Bewerbungsgespräche führten zu drei abgeschlossenen Arbeitsverträgen. Das Familienprojekt "Akti(F) Plus" unterstützte gezielt Familien im Gladbecker Süden und Mitte, die von sozialer Ausgrenzung betroffen sind.

### Demografischer Wandel als strategische Aufgabe

2024 präsentierte das Amt für Soziales und Wohnen den Demografiebericht mit der prägnanten Formel: "Wir werden mehr. Wir werden älter. Wir werden jünger. Wir werden bunter." Parallel begleitete der Ausschuss die Umsetzung des Seniorenberichts von 2021 mit konkreten Maßnahmen wie präventiven Hausbesuchen und der systematischen Bekämpfung der Einsamkeit im Alter.

### Kontinuierliche Arbeitsfelder

Der Ausschuss etablierte effektive Routinen: Ein halbjährliches Beschlusscontrolling sorgte für die Nachverfolgung gefasster Beschlüsse, regelmäßige Zuschussverteilungen unterstützten Begegnungsstätten der freien Wohlfahrtspflege mit rund 20.000 Euro jährlich. Die enge Zusammenarbeit mit Senioren-, Behinderten- und Jugendrat führte zu innovativen generationsübergreifenden Projekten wie der "Taschengeldbörse".

### Stärkungspakt NRW - Systematische Armutsbekämpfung (2023-2024)

Ein bedeutendes Thema der Legislaturperiode war die Umsetzung des Landesprogramms "Stärkungspakt NRW - gemeinsam gegen Armut". Der Ausschuss begleitete intensiv dieses umfangreiche Unterstützungsprogramm der Landesregierung, das als Reaktion auf die gestiegene Armut infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine aufgelegt wurde.

Im Mai 2023 informierte die Verwaltung erstmals über das Programm, wobei der hohe organisatorische Aufwand und die komplexen Ministeriumsrichtlinien deutlich wurden. Der Stadt Gladbeck standen zunächst 832.419 Euro zur Verfügung, ergänzt durch weitere 39.512,32 Euro vom Kreis Recklinghausen aus nicht verausgabten Mitteln anderer Kommunen - insgesamt somit 871.931,32 Euro.

Die Mittelverwendung erfolgte breit gefächert über 13 Organisationen und die Stadtverwaltung mit insgesamt 23 Projekten. Besonders hervorzuheben ist die Schwerpunktsetzung bei den Wohlfahrtsverbänden, die den Großteil der Förderung erhielten:

- Caritasverband Gladbeck (359.832,17 €): Kostenloses Mittagessen für Bedürftige ("Mahlzeit!"), Frühstück für Obdach- und Wohnungslose sowie Frühe-Hilfen-Gruppen

- Deutsches Rotes Kreuz/Gladbecker Tafel (144.940,33 €): Tafelbetrieb und Schulmaterial für bedürftige Familien
- Diakonisches Werk (61.557 €): Mehrkosten und Verkaufsrabatte im Sozialkaufhaus Kauf.net
- Weitere Träger: Lebenshilfe, Malteser-Wärmebus, diverse Beratungsstellen, Flüchtlingshilfe, Kinderschutzbund

Die Stadtverwaltung setzte 101.481,07 Euro für eigene Maßnahmen ein: verstärkte Sozialarbeit und Schuldnerberatung, kostenlosen Hallenbadeintritt, Gutscheine für das "Fest der Vielfalt", Beratungsbüro Steinstraße, Kindergartensachmittel und Seniorenveranstaltungen.

Die erfolgreiche Vollverausgabung aller Stärkungspakt-Mittel bis zum Programmende 2023 demonstrierte die hohe Bedarfslage in Gladbeck, aber auch die Leistungsfähigkeit der sozialen Infrastruktur bei der zielgenauen Hilfe für armutsgefährdete Menschen.

### Innovative Höhepunkte

Besondere Anerkennung verdienen die präventiven Ansätze im Kampf gegen die Einsamkeit: 4.600 alleinlebende Senioren zwischen 70 und 90 Jahren wurden 2024 proaktiv durch die Stadtverwaltung kontaktiert. Das Projekt "Miteinander - Füreinander" der Malteser Gladbeck etablierte regelmäßige Besuchsdienste, und der Wärmebus der Malteser versorgte bedürftige Menschen mit warmen Mahlzeiten.

### Zukunftsweisende Projekte am Ende der Legislaturperiode (2025)

Die letzten Monate der Legislaturperiode waren geprägt von wegweisenden Entscheidungen für die Zukunft Gladbecks. Mit dem geplanten Seniorenzentrum in Brauck (Horster Str./Johannastr.) entstehen bis 2026 weitere 118 vollstationäre Pflegeplätze, die den demografischen Herausforderungen Rechnung tragen.

Das landesweite MISSIMO-Projekt gegen Sozialleistungsmissbrauch wurde vorgestellt und deren Umsetzung angekündigt, während gleichzeitig mit "Viva Equality" ein neues kostenloses Beratungsangebot zur Bildungs- und Teilhabeförderung eingeführt wurde - ein weiterer Baustein im Kampf gegen Kinderarmut.

### **Fazit**

Die Legislaturperiode 2020-2025 war geprägt von der erfolgreichen Bewältigung multipler Krisen bei gleichzeitiger strategischer Weiterentwicklung der Sozialarbeit. Der Ausschuss bewies Flexibilität in der Pandemie, Solidarität in der Energiekrise und Innovation in der Digitalisierung. Die Stabilisierung der Gladbecker Tafel, die Vorreiterrolle bei der digitalen Seniorenteilhabe und die systematische Bekämpfung der Einsamkeit im Alter stellen herausragende Leistungen dar, die Gladbeck als sozial verantwortliche Kommune positionieren.

Mit durchschnittlich fünf Sitzungen pro Jahr und der kontinuierlichen Bearbeitung von Zukunftsthemen wie demografischem Wandel, Gesundheitsversorgung und Integration hat der Ausschuss eine solide Grundlage für die kommenden Herausforderungen gelegt.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

folgende

**Ergebnisrechnung**

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

**investiver Finanzplan**

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:  zur Verfügung  nicht zur Verfügung

**Klimarelevante Auswirkungen:**

- keine wesentliche Klimarelevanz**  
Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- keine negative oder eine positive Klimawirkung**  
Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- eine negative Klimawirkung**  
Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

**Beschlussentwurf:**

Die Mitglieder des Ausschusses für Senioren, Soziales und Gesundheit nehmen den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Bürgermeisterin  
i.V.



---

- Ralph Kalveram -  
Beigeordneter

---

In der Sitzung des

\_\_\_\_\_-Ausschusses

Rates

Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: